

## 26. Dezember - Tag des Erzmärtyrers Stephanus

Lieder: *Geist des Hlaubens, Geist der Stärke* Eg 137; *Herr, mach uns stark* EG 154/GL 552;  
alt: *Vom Himmel kam der Engel Schar* EG 25

### Spruch des Tages und Halleluja-Vers

Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem HERRN.  
Dir will ich Dank opfern und des HERRN Namen anrufen.  
Psalm 116,15.17

### Gottes Ja zu seinen Werken

Zu Psalm 116,15+17; 6.9.2010

Gottes Ja zu seinen Werken  
hat Er selbst am Kreuz vollbracht:  
Im Verzicht auf alle Stärken  
ging er durch die Todesnacht,  
um so Leben neu zu säen,  
das die Welt und Gott versöhnt.

Unter Schmerzen nur gebären  
Mütter ihre Kinder ja:  
Gott sagt: „Ja!“ und trägt mit Ehren  
selbst den Tod auf Golgatha,  
dass Gemeinschaft hier entstehe,  
die den Schöpfungsplan bejaht!

Abram brachte einst mit Schmerzen  
Isaak als Opfer dar  
- ja, er riss den Sohn vom Herzen,  
auch, wenn da ein Widder war! -, 1.Mo 22  
lernte liebend Gottvertrauen,  
hoffnungslos und dennoch stark!

Gott ließ Pharao ergrimmen,  
stur und starr und unbeugsam  
gegen alle guten Stimmen,  
bis ihm Gott den Sohn wegnahm  
und aus Knechtschaft dann befreite  
Israel, das Gottesvolk. 2.Mo 5-13

Gott teilt' seines Volkes Sorgen,  
sendet Wasser, Fleisch und Brot,  
Israel ist so geborgen:  
Gott hilft und beendet Not!  
Ja, auch in den Heil'gen Kriegen  
siegt Gott selbst mit starker Hand.

„*Leb den Bund nach Gottes Willen,*“  
lehrte Mose Israel, 5.Mo 7,1-16  
„*dann wird er die Feinde stillen,  
ist zur Hilfe stets zur Stell.*“  
Doch das Volk, es wollte morden,  
meinte, das sei Gottes Wort.

Jeftas Tochter ließ sich schlachten,  
weil sie meinten, Gott will dies! Ri 11  
*Wort gehalten*, so sie dachten,  
aber Gott schon Abram wies  
auf den Widder in den Dornen  
als das Opfer statt des Sohns! <sup>Ei</sup>

Solches Irren klar zu stellen,  
sandte Gott Propheten viel,  
die in gar sehr vielen Fällen,  
litten Tod für Gottes Ziel!  
- Als das Volk nicht wollte hören:  
Pharao es ähnlich war. -

Gottes Knecht seh'n sie schon leiden  
alle Not und Schuld der Welt,  
so dass viele jenen meiden:  
Alle Schmach auf diesen fällt,  
doch sein Tod wirkt neues Leben,  
Gottes Plan gelingt durch ihn! Jes 52-3-53,12

Die Verantwortung zu tragen  
für das Leid in seiner Welt,  
und den Neuanfang zu wagen,  
hat sich Gott für uns gestellt:  
An das Kreuz ließ er sich nageln:  
Welch' ein Mensch: Der Sohn von Gott! Jh 19,5

Was Propheten einst schon sahen,  
ließ Gott kommen durch den Sohn:  
Er wollt' seiner Welt sich nahen,  
trug für uns selbst Kreuz und Hohn!  
Ja, er ging durch Tod und Leiden  
und die Risse seiner Welt,

sie in Gottes Geist zu einen  
zu dem neuen Christusleib! Eph 1,22f  
Ja, er will das All vereinen,  
dass die Ehre Gottes bleib!  
Dazu braucht er seine Schüler,  
die mit seinem Geist begabt.

Gott schreibt auch auf krummen Wegen  
grade - wie mit Pharao!  
Auf die will er Segen legen,  
die dies Joch mittragen so,  
und zu Gott sich doch bekennen,  
seine Ehre halten hoch.

Stephanus war voller Gnade, Apg 6,8-7,60  
diente gern und warb sehr stark  
für die neuen Christus-Pfade,  
was auch Missverständnis barg.  
Manche griffen da zu Steinen,  
warfen sie auf Stephanus.

„Herr, den Himmel lass mich erben!“,  
rief er, als die Qual begann,  
und er bat im bitteren Sterben:  
„Rechne diesen Mord nicht an!“  
Jesus gleich durft’ er bezeugen:  
Gott schenkt gern Vergebungskraft.

So wirkt auch sein Tod Gott Ehre,  
Ruhm und Herrlichkeit: Kabod!  
Dank solange mein Leben währe  
gilt dir, Jesus, Mensch und Gott!  
Lass mein Leben dich bekennen  
durch Gebet und Tat und Wort.

### **Psalm des Tages Psalm 31**

#### **Psalm 31,2+6+8f+16f**

#### **Sieh, mein ganzes Wesen**

Psalm 31,2+6+8f+16f; Mel.: *Harre, meine Seele* EG (1950) A28; 17.1/14.2..2015/20.3.2017

1. Sieh, mein ganzes Wesen wartet auf dich!/ Lass mich nicht verzagen, Herr, ich traue auf dich!/ Du bist gerecht, rette deinen Knecht!/ Ja, in deinen Händen berg’ ich mich trotz Spott!/ Du hast mich erlöst, du treuer Gott!/ Freude will mich füllen: Herr, Du bist gut!

2. Und in allen Nöten hilfst du so gern!/ Du hältst alle Feinde schützend von mir fern!/ Du machst mir Mut, wie wohl mir das tut!/ Stellst mich in die Weite, schenkst mir Ewigkeit!/ Leuchtend führe mich durch meine Zeit,/ Segen um mich breite, Herr, der befreit!

#### **Psalm 31, 20-25**

#### **Niemals zu Ende geht**

Psalm 31,20-25; Mel.: *Lobe den Herren, den mächtigen König* EG 316/GL 392; 4.1.2015/20.3.2017

1. Niemals zu Ende geht, HERR aller Herren, die Güte,/ die die umfängt, die dir trauen mit Herz und Gemüte!/ Schauet auf ihn:/ Jesus als Christus erschien,/ um Gottes Reich zu erbauen!

2. Du bist uns Schutz vor dem Toben der Rotte der Leute,/ birgst uns im Mantel der Liebe vor Mobbing der Meute!/ Lobet den HERRN,/ gütig ist er und hilft gern,/ dankt ihm und preiset ihn heute!

3. Du bist uns Feste und schenkst uns so wunderbar Gnade!/ Wollt’ ich verzagen, so zeigtest du hilfreiche Pfade!/ Er hat die Macht,/ Glaube und Liebe entfacht,/ suchet doch stets seine Gnade!

4. Und wenn ich gar dachte, ich sei verloren, verlassen:/ Du hörtest den Schrei und ließst mich neu Mut in dir fassen:/ Liebet den HERRN,/ er rettet, bleibt uns nicht fern,/ schenkt, dass wir Zuversicht fassen!

5. Wer aber meint, ohne Gott sinnvoll und stark zu leben,/ dem mag der HERR hier Erfahrung, wie ER es will, geben,/ dass er erkennt/ und sich zum EINEN bekennt,/ ihm mit uns dankbar zu leben!

6. Seid voller Mut, denn der HERR will euch ewig bewahren!/ Wie oft durftet voll Staunen ihr schon dieses erfahren,/ die ihr vertraut,/ fest auf den HERREN hier baut!/ Preist ihn: Er wird euch bewahren!

### **Alttestamentliche Lesung 2.Chronik 24,19-21 (II; alt: V)**

#### **Propheten ließ Gott seinen Weg erkennen**

2.Chronik 24,19-21; 7.8.2011/20.3.2017

Propheten ließ Gott seinen Weg erkennen.  
Sie sollten ihn vor seinem Volk bekennen,  
dass sie sich doch zu Gott bekehren.  
Das Volk, es wollte dies nicht hören,  
und wollte Gott nicht wieder ehren:  
Prophetenwort sollt’ sie nicht stören!

Secharja, Priestersohn, vom Geist ergriffen,  
sagte dem Volk, was er von Gott begriffen:  
„Wollt oder könnt ihr es nicht fassen?  
Wenn ihr die Tora übertretet,  
wird Gott euch, wie ihr ihn, verlassen:  
Nichts geht, weil ihr euch selbst zertretet!“

Da mobten sie! Der König tat befehlen,  
er ließ dazu den Tempelvorhof wählen:  
Sacharja hieß er steinigen!  
Ein Beispiel aus vergangnen Zeiten:  
Lasst uns die nicht so peinigen,  
die uns zu Gott prophetisch leiten!

## Epistel Apostelgeschichte 6,8-15+7,1-54+55-60 (I; alt: II (6,8-15+55-60)) Stephanus, der Diakon

Apostelgeschichte 6,8-15+7,1-60; Str.1+2:14.9.2010; Str. 3-24: 26.11.2015/23.9.2016

Stephanus, der Diakon,  
war erfüllt durch Gottes Sohn  
mit viel Gnade und viel Kraft,  
gab dem Volke manche Zeichen,  
ließ so Not und Elend weichen:  
„Seht, was Gottes Liebe schafft!“  
Um den Horizont zu weiten,  
liebten manche Juden Streiten,  
Stephanus war schnell ihr Ziel,  
und er stritt selbst gut und viel.

„Lästerworte gegen Gott,  
gegen Mose oftmals Spott  
Stephanus bewiesen hat:  
Jesus wird den Ort zerstören,  
haben wir ihn sagen hören!“,  
klagten sie dem Hohen Rat.  
Stephanus begann zu strahlen,  
engelsgleich und kaum zu malen  
leuchtete sein Angesicht:  
Gottes Geist schenkt Trost und Licht!

Und der Hohepriester fragt:  
„Stephanus, ist's recht gesagt?“  
Stephanus die Worte fand:  
„Liebe Väter, lasst euch sagen,  
Brüder, in vergangnen Tagen,  
damals in dem Zweistromland  
ist Gott Abraham erschienen  
- Dieser sollte IHM ja dienen! -,  
hörte Gottes Herrlichkeit:  
„Sei zum Wandern jetzt bereit!

Geh aus deiner Väter Land,  
ICH führ dich ins neue Land!“ 1. Mo 15,13f  
Und so machte er sich auf,  
bis nach Haran zu gelangen!  
Als sein Vater war gegangen,  
nahm er hierher seinen Lauf,  
um wie ihr, hier dann zu wohnen!  
Lasst mich dieses noch betonen:  
Abraham, er hoffte schon,  
doch Gott gab noch keinen Sohn!

Aber ER gab ihm dies Wort:  
„Deine Erben ziehen fort  
fremd zu sein im fremden Land,  
dort zu sein wie Sklavenware!“,  
- achtet drauf! - „vierhundert Jahre,  
bis sie rückführt meine Hand,  
dass sie MICH hier wieder ehren!“ 1. Mo 15,13f  
Einen Bund ihm zu gewähren,  
schloss ER den Beschneidungsbund,  
an Isaak ward er kund.

Abraham, der tat den Schnitt  
an Isaak, der ihn erlitt,  
acht Tag alt, so war er da..  
Jakob ließ der so beschneiden,  
der die Söhne ließ dies leiden:  
Zwölf ‚Erzväter‘ waren's ja!  
Das hat sie mit Gott verbunden!  
Der Schnitt soll dies ja bekunden!  
Doch elf waren voller Neid  
auf den Josef lange Zeit!

Sie verkauften Josef gern 1.Mo 37-50  
nach Ägyptenland sehr fern.  
Gott jedoch blieb Josef nah  
auf allen schlimmen Pfaden  
und rüstete mit Gnaden,  
Weisheit und Verstand ihn da,  
vor dem Pharao zu stehen!  
Der ließ Josef nicht mehr gehen:  
Zum Vertreter macht er ihn,  
weil er ihm der Beste schien!

Ja, für ganz Ägyptenland  
wurde Josef so gesandt,  
stets zu sagen: ‚Hier geht's lang!  
Dieses ist jetzt so zu machen!‘  
Glück gab Gott ihm zu den Sachen!  
Hunger machte viele bang,  
so auch Jakob mit den Seinen!  
Viele mussten hungrig weinen,  
doch nicht das Ägypterland:  
Josef hatte ihn gebannt!

Jakob hörte: Brot gibt's dort!  
Seine Söhne schickt' er fort,  
einmal, zweimal: „Holt uns Brot!“  
Josef gibt sich zu erkennen,  
lässt sich ‚Bruder‘ sogar nennen!  
Gott gebrauchte jene Not.  
Pharao ließ Josef wissen:  
„Du musst Vater doch nicht missen!“  
Josef holt mit Jakob dann  
mit ihm fünfundsiebzig Mann..

Jakob starb und Josef auch,  
doch ihr Grab nach altem Brauch  
fanden sie in Kanaan:  
Abram konnte es einst kaufen!  
Dorthin musste man jetzt laufen  
bei dem Tod von jedem Mann.  
Israel sich stark vermehrte: 2.Mo 1,6ff  
Lange diese Zeit ja währte,  
doch dann kam ein Pharao,  
dem gefiel dies gar nicht so;

denn er kannte Josef nicht!  
Listig war er, sag ich schlicht,  
denn er gab uns ein Gebot:  
,Kinder, die euch neu geboren,  
setzt ihr aus vor euren Toren!'  
Sehr bald waren viele tot.  
Mose wurde da geboren:  
Schön das Kind, von Gott erkoren!  
Drei Monat' hat man's versteckt  
voller Angst, es wird entdeckt!

Länger ging es wirklich nicht:  
Ausgesetzt im Korb, verpicht,  
Königs Tochter nahm ihn sich,  
dass er doch ihr Sohn so würde:  
Gerne trug sie diese Bürde,  
zog ihn auf zum Prinzen sich:  
Alle Weisheit musst' er wissen,  
durfte auch sonst nichts vermissen,  
musste wissen, was er tat,  
stark auch sein und voller Rat.

Vierzig Jahre er schon trug,  
als er sah, wie einer schlug  
ungerecht Hebräer da!  
Voller Zorn hat er erschlagen  
den Ägypter! Musste tragen,  
dass die Rache war sehr nah,  
denn er meinte, sie verstehen!  
Unrecht darf hier nicht geschehen,  
meinen Brüdern helfe ich!  
Aber dabei irrt' er sich.

Jetzt sah er Hebräerstreit.  
,Schließt doch Frieden ohne Leid!',  
fing er schnell zu schlichten an:  
,Willst du über uns so richten,  
wie du gestern tat'st vernichten  
zornig den Ägyptermann!?',  
sprach zu ihm der Bösetäter.  
Mose weiß, ob früh, ob später,  
dass er nicht mehr bleiben kann,  
und er flieht nach Midian.

Dort zwei Söhne wurden sein,  
er blieb fremd und oft allein:  
Vierzig Jahre sollten's sein,  
dann sah er in Dornbuschflammen,  
die von Gottes Engel stammen,  
fragte: ,Was soll das wohl sein?',  
lief hin, um nachzusehen,  
hörte Gottes Stimm': ,Bleib stehen,  
zieh die Sandalen aus,  
hier ist Gottes Land und Haus!' 2.Mo 3,5-10

Zitternd hörte Mose dann:  
,Nach Ägypten eile, Mann!  
Dort sah ich mein Volk in Not!  
Ich will helfen, du sollst eilen,  
Rettung sollst du ihm erteilen,  
Hilfe bringen aus der Not!'  
Dem sie damals nicht glaubten,  
dem sie seine Sendung raubten,  
er wird's, der die Hilfe bringt,  
durch den Rettung Gott gelingt:

Mose führte sie hinaus,  
führte viele Zeichen aus  
in Ägypten, auf dem Zug  
durch das Meer und wo sie waren  
in den vierzig Wüstenjahren:  
Mose war es, der sie trug!  
Und er ist vor sie getreten:  
,Gott schickt nach mir den Propheten,  
der, wie ich, euch Rettung bringt,' 5.Mo 19,15  
dem so Gottes Werk gelingt.

Auf dem Berge Sinai  
gab der Engel Gottes die  
zehn Gebote Mose dann  
für die Väter - er stand eben  
für sie, ihnen sie zu geben:  
Wort des Lebens gab er dann!  
Doch sie wollten ihn nicht hören,  
ihn viel lieber ganz zerstören,  
wollten nach Ägyptenland,  
Götter, die Aaron erfand:

,Mach uns Götter, lass uns sehn,  
wie sie vor uns her dann gehn,  
Mose ist ja nicht mehr da,  
und wir können doch nicht wissen,  
warum wir ihn müssen missen!' 2.Mo 32,1  
Aaron machte ihnen da  
jenes Kalb, dass sie verehrten,  
- wider die Vernunft verehrten! -  
war es doch nur selbst gemacht  
und von Aaron ausgedacht!

Gott hat sich dann abgewandt,  
wie geschrieben ich es fand:  
,Ihr vom Hause Israel,  
habt ihr denn in vierzig Jahren  
in der Wüste Mich, den Wahren,  
echt verehrt an erster Stell?  
Eure Opfer, eure Gaben  
Moloch galten sie und haben  
Mich erzürnt! Zu eurem Lohn  
führ ich euch nach Babylon!' Am 5,25ff

Mose ließ die Hütte bau'n,  
in der Gottes Wort zu schau'n,  
durch die Wüste trug man sie:  
Gott ließ ihn sie vorher sehen,  
denn sie sollte mit euch gehen!  
Sie vergaß man darum nie:  
Bis ins Heil'ge Land getragen,  
ward sie in Josuas Tagen  
bis hinein in Davids Zeit,  
der war ja für Gott bereit.

Er erbat für Gott ein Haus,  
Salomo führt' dies dann aus.  
Doch Gott braucht für sich kein Haus,  
denn es steht ja klar geschrieben:  
,Himmel und Erde sind geblieben  
Schemel MIR - ICH brauch kein Haus!  
Alle Alle, die da leben,  
alles soll mir Ehre geben,  
meine Hand hat es gemacht  
und mein Geist hat es erdacht!' Jes 66,1f

Widerstrebt dem HERRN nicht mehr!  
Eure Väter taten's sehr,  
Taub seid ihr, verstockt im Geist,  
Wollt den Heil'gen Geist nicht ehren,  
wie die Väter tut ihr wehren  
den Propheten allermeist,  
die verkünden den Gerechten!  
Tod gabt ihr diesem Gerechten,  
dessen Mörder ihr nun seid:  
Zum Verrat wart ihr bereit!

Die Tora ward euch gebracht  
her von Gott durch Engelmacht!  
Ihrer Weisung folgt ihr nicht!"  
Als sie Stephanus so hörten,  
wurden sie zu Zornverstörten,  
wutentbrannt ward ihr Gesicht  
knirschten gar mit ihren Zähnen!  
Stephanus durft' nicht mehr wännen,  
dass ihn freisprach das Gericht:  
Dieses tat es dann auch nicht!

Doch er schaut' die Herrlichkeit  
Jesu mitten in der Zeit,  
und so sagt er klipp und klar:  
„Himmel darf ich offen sehen,  
Jesus seh' ich bei Gott stehen,  
ihn, der Menschensohn uns war!"  
Sie verstopften ihre Ohren,  
schrieen gegen diesen ‚Toren‘,  
schleppten ihn zur Stadt hinaus,  
zogen selbst die Kleider aus,

- Saulus passte auf sie auf! -  
hoben alsbald Steine auf,  
steinigten den Stephanus!  
„Nimm mich, Herr, in deine Arme,  
meiner Mörder dich erbarme!“,  
bat er noch kurz vor dem Schluss,  
knieend durfte er so sterben,  
und danach den Himmel erben,  
weil er ja vergebend starb  
und für Gottes Liebe warb.

### **Evangelium Matthäus 10,16-22 (VI; alt: I)** **Seid klug wie die Schlangen, ohne Falsch wie die Tauben!**

Mtathäus 10,16-22,; 26.09.2010

„Seid klug wie die Schlangen, ohne Falsch wie die Tauben!“  
- Nichts soll euch den Glauben rauben! -  
Wie Schafe unter Wölfe werde ich euch senden  
zu denen, die euch schlagen, sich an Gerichte wenden:  
Habt acht! Sie werden meinetwegen euch verklagen  
vor Präsidenten und Räten, die dazu tagen,  
dass ihr Zeugnis gebt von mir vor aller Welt!

Was ihr dann reden sollt, das werdet ihr erfahren,  
- Gott wird seine Ehre wahren! -  
Ihr seid es nicht, die aus sich menschlich Zeugnis geben,  
eures Vaters Geist wird eure Worte selbst beleben!  
So sorgt euch nicht, wie oder was ihr reden werdet!  
Selbst durch Brüder, Väter, Söhne seid ihr gefährdet,  
werdet ihr verraten, dass selbst Tod euch droht!

Mich meinen sie, sie alle, die euch quälen, hassen,  
Einzelne und große Massen!  
Doch haltet durch, seid stark - auch bis zum bitteren Ende!  
Der wird selig sein, und er erlebt die große Wende,  
der mir vertraut, sich selbst in Marter nicht lässt beugen,  
mich liebend dann auf seine Weise zu bezeugen:  
Ihr seid es nicht: Des Vaters Geist durch euch spricht!"



**Predigttexte**  
**Hebräer 10,32-39 (III; alt: VI)**  
**Denkt an die frühere Zeit**

Hebräer 10,32-39; 14.12.2013/22.1.2016/20.3.2017

Denkt an die frühere Zeit:  
Ihr wart zu leiden bereit!  
Gott ließ euern Geist erfüllen  
zu leiden nach seinem Willen:  
Fest und treu im großen Streit  
ertrugt ihr die Schmach der Zeit.

War das Urteil so gefällt,  
wurdet ihr zur Schau gestellt,  
musstet Leiden Nächster tragen  
in jenen Verfolgungstagen:  
Verlorst ihr auch noch Hab und Gut,  
blieb euch gefangen dennoch Mut!

Werft das Vertrauen nicht fort!  
Bleibt voll Geduld, traut dem Wort!  
Das wird durch Leiden und Plagen  
euch leiten, schützen und tragen,  
erfüllen mit ewigen Sinn:  
Christus ist es! Er führt euch hin!

Ja, ER kommt wieder, schon bald:  
Bleibet wach, dass ihr nicht fallt!  
In Christus ist euch gegeben  
für euch das ewige Leben!  
Verleugnet den Glauben nur nicht,  
wer das tut, der spricht sich Gericht!

**Offenbarung 7,9-17 (IV)**  
**Johannes hört die Welt erklingen**

Offenbarung 7,9-17; Mel.: *Dein König kommt in niedern Hüllen* EG 14; 4.7.2010

1. Johannes hört die Welt erklingen,/ mit großem Schall hört er sie singen/  
durch die, die Gott gereinigt hat!/ Aus allen Völkern und Nationen/  
sind die, die dort im Himmel wohnen:/ Sie werden nie mehr müd' noch matt!

2. Unzählbar jene Menschenscharen,/ die zu dem Thron gekommen waren,  
um Gott zu loben und das Lamm!/ Mit ihnen auch die vier Gestalten,  
die unter Gott das All' verwalten,/ die Ältesten, der Engel Stamm!

3. Sie fielen vor Gott immer wieder/ so tief es ging zu Boden nieder/  
zum Lob des EINEN ganz bereit:/ „Preis, Dank durchzieh die Weltenalle:  
Er ist das Heil für uns und alle/ von Ewigkeit zu Ewigkeit!“

4. „Wer sind sie, woher ihre Weisen,/ die weißgekleidet du hörst preisen?“/  
ein Ältester, er fragt dies so!/ „Du weißt es, Herr! Lass mich's auch wissen!“/  
„In Trübsal mussten sie viel missen!/ Des Lammes Blut macht sie jetzt froh:

5. Sein Geist ließ sie gereinigt werden,/ sie priesen ihn trotz Not auf Erden,  
sie dienen jetzt vor Gottes Thron!/ Gott selbst wird über ihnen wohnen/  
und dort mitsamt dem Lamm thronen!“ - Ehr' sei dem Vater und dem Sohn! -

6. „Gott dienen sie nun alle Zeiten:/ Das Lamm wird leidlos sie stets leiten/  
zum ewig frischen Lebensquell,/ nach dem sich alle Menschen sehnen!/ So trocknet Gott jetzt ihre Tränen,  
macht ihre Augen frisch und hell!“

**Jeremia 26,1-13 (V)**  
**Jojakim wurde König in Juda grad**

Jeremia 26,1-19 i.A. + 24; 27.11.2015/20.3.2017

Jojakim wurde König in Juda grad,  
als Gott zu Jeremia gesprochen hat:  
„Geh in den Vorhof vom Hause des HERRN:  
Predige allen von nah und von fern,  
die da anbeten dort Gott, ihren HERRN!  
Was ICH dir sage, das sag ihnen klar,  
lass nur nichts aus, bleib vor ihnen ganz wahr!  
Vielleicht werden sie hören,  
sich zu MIR noch bekehren,  
ein jeder von seinem so bösen Wege,  
dass ICH nicht mit Bösen sie noch belege!“

„So spricht der HERR!' Damit fang doch einfach an!  
,Wollt ihr nichts wissen von MIR,' sag ihnen dann,  
,verwerft ihr die Tora aus meiner Hand,  
hört die Propheten nicht, die ICH gesandt,  
mach ICH auch dies zum verlassenen Land,  
wie schon Silo ist, wird dann diese Stadt:  
Fluch aller Welt dann sie zu tragen hat!“  
Als die Priester dies hören,  
die Propheten dies hören,  
als das Volk hört, - Jeremia sagt's eben,  
erschallt nur ein Wort: „Du darfst nicht mehr leben!“

Man brachte gefesselt ihn zum Hohen Rat,  
der sich vor dem Tempeltor versammelt hat,  
die Sitzung mit Jeremia war dort.  
Er durfte sprechen und sagte dies Wort,  
fuhr vor dem Volk und den Oberen fort:  
„Der HERR ist's, ER hat mich zu euch gesandt,  
darum nur hab ich mich an euch gewandt  
mit diesen harten Worten  
zum Haus, der Stadt, den Pforten!  
Kehrt um zum HERRN, dann werdet ihr ja leben!  
ER will euch ja gar nicht das Böse geben!

Mit mir macht, wie ihr wollt, und es euch recht scheint!  
Ich bin in eurer Hand. Wenn ihr aber meint  
den Tod verdiente ich, sei dies genannt:  
Ich hab' nicht Schuld, ich bin von Gott gesandt!  
Die Schuld trägt dann das Volk, die Stadt, das Land!“  
Zu Priestern, Propheten sagt Volk und Rat:  
„Schuldlos ist er, der für Gott dieses tat!  
Wenn wir ihn jetzt hinrichten,  
trifft uns selbst das Vernichten!“  
So blieb Jeremia hier noch am Leben!  
Ahikam ben Schafan gab Schutz ihm eben!

### Weiterer Predigttext

#### **Psalm 119,81f+84-86 (wP1)** **Mein ganzes Sein verlangt nach dir**

Psalm 119,81-89; Mel.: *Such wer da will* EG 346; 22.1.2016

1. Mein ganzes Sein verlangt nach dir,/ dir darf ich ganz vertrauen!/ Dein Wort ist Sinn und Leben mir,/ lass Trost mich bald doch schauen!/ Ich hänge wie ein Schlauch im Rauch!/ Doch dein Versprechen kenn ich auch,/ ich will ihm fest vertrauen!
2. Wie lange muss ich warten noch,/ wann wirst du Hilfe senden?/ Die graben mir die Gruben doch,/ die sich von dir abwenden!/ Dein Wort ist wahr und schenkt uns Sinn,/ sie aber lügen, werfen's hin:/ Herr, lass dies endlich enden!
3. Hilf mir, mein HERR, nach deinem Wort,/ mir, den sie fast zerknicken!/ Doch geb ich niemals auf dein Wort,/ lass mich durch dich erquicken!/ Dein Wort bleibt wahr in Ewigkeit/ fürs jedes All, für jede Zeit,/ hilf mir, danach zu leben!